

Inhalt

1	Einleitung und Problemstellung	17
2	Stand der empirischen Forschung zum Wandel sozialer Bildungsungleichheit	23
2.1	Bildungsungleichheit im Kontext der international vergleichenden Ungleichheitsforschung	23
2.2	Bildungsungleichheit als Gegenstand der französischen Bildungsforschung	29
2.3	Forschungslücke und Vorgehen der eigenen Untersuchung.....	35
3	Das französische Bildungswesen: Allgemeine Charakteristika und institutionengeschichtliche Entwicklung im Spannungsfeld von Egalisierung und „Auslese der Talentierte“	39
3.1	Allgemeine Charakteristika: Zentralstaatlichkeit und Laizität	39
3.2	Die Institutionenlandschaft im Spiegel von Konstanz und Wandel.....	42
3.2.1	Die vorschulische Erziehung in den Maternelles	42
3.2.2	Der Wandel im pluralistischen Institutionengefüge vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg.....	43
3.2.2.1	Das allgemeine Schulwesen: Der Dualismus von „primaire“ und „secondaire“	43
3.2.2.2	Das beruflich-fachliche Erstausbildungswesen: Der Zeitraum „relativer Autonomie“	49
3.2.3	Die Bildungsreformen nach dem Zweiten Weltkrieg: Transformation des pluralistischen Institutionengefüges in ein integriertes Schulsystem	54
3.2.3.1	Die Auslöser der Bildungsreformen.....	54

3.2.3.2	Der Weg zum „collège unique“ und sukzessive Einbettung des beruflich-fachlichen Ausbildungswesens in den schulischen Bildungsapparat	56
3.2.3.3	Das „Baccalauréat“: Die Hierarchie der Abiturzweige	66
3.2.3.4	Das Selektionsverfahren im französischen Schulwesen	67
3.2.3.5	„Demokratisierung“ des Schulwesens?	69
3.2.4	Der Dualismus von „enseignement privé“ und „enseignement public“: „l'école sur mesure“ (Ballion 1980)?	74
3.2.5	Die berufliche Ausbildung nach den Reformen	77
3.2.6	Das Hochschulwesen	80
3.2.6.1	Reform und Expansion des Universitätswesens	80
3.2.6.2.	Die „Grandes Ecoles“: „Can we be equal and excellent too?“ (Gardner 1961)	85
3.2.6.2.1	Die Bedeutung der Eliteformation und Selektion der Eliten	85
3.2.6.2.2	Die soziale Durchlässigkeit der französischen Elite	88
3.3	Muster der Korrespondenz von Bildung und Beschäftigung	89
4	Theoretische Ansätze zur Erklärung sozialer Bildungsungleichheiten und deren Entwicklung im Zeitverlauf	93
4.1	Modernisierungstheoretische Ansätze und die „logic of industrialism“	94
4.2	Raftery und Houts Hypothese von der Expansion des Bildungswesens und einer „Maximally Maintained Inequality“	95
4.3	Konflikttheoretische Überlegungen zur Funktion des Bildungswesens bei der Reproduktion gesellschaftlicher Macht- und Privilegienverteilung	96
4.3.1	Der konflikttheoretische Ansatz von Collins und Bowles sowie Gintis	96
4.3.2	Baudelot und Establets konflikttheoretischer Ansatz von der „école capitaliste en France“	97
4.3.3	Bourdieu und Passerons kulturkapitaltheoretischer Ansatz	98
4.4	Boudons mikrosoziologisches Erklärungsmodell von der Rationalität individueller Bildungsentscheidungen	101
4.5	Defizite im Erkenntnisstand zur Erklärung sozialer Bildungsungleichheiten	103

5	Dimensionen sozialer Ungleichheit und deren Wandel im französischen Bildungswesen: Formulierung von Hypothesen für die empirische Analyse	105
5.1	Zur Bedeutung verschiedener Dimensionen der sozialen Herkunft	106
5.1.1	Die soziale Klassenposition	106
5.1.2	Das kulturelle Herkunftsmilieu	109
5.1.3	Der Wohnort: Paris versus Provinz	112
5.2	Zu den Effekten der sozialen Herkunft im Verlauf des Bildungsprozesses	113
5.3	Zur Entwicklung sozialer Bildungsungleichheit über die Generationen hinweg	114
5.3.1	Ökonomischer und sozialstruktureller Wandel	114
5.3.2	Wandel im institutionellen Verknüpfungsmuster von Bildungs- und Beschäftigungssystem	115
5.3.3	Elemente des institutionellen Wandels im Bildungswesen	117
5.4	Geschlechterspezifische Unterschiede in den Bildungsaspirationen	121
6	Vorgehensweise der empirischen Untersuchung, Datenbasis und Klassifikationen	125
6.1	Analytischer Bezugsrahmen zur Untersuchung sozialer Bildungsungleichheiten	125
6.2	Methodisches Vorgehen	127
6.3	Beschreibung der Datenbasis	130
6.4	Aufbereitung für die empirische Untersuchung	131
6.4.1	Operationalisierung der abhängigen Variablen: Bildungsergebnisse und -übergänge	131
6.4.2	Auswahl und Operationalisierung der unabhängigen Variablen .	138
7	Empirische Befunde zu Konstanz und Wandel sozialer Ungleichheiten im französischen Bildungswesen	145
7.1	Die Expansion der Bildungsbeteiligung	146
7.1.1	Trends in den Bildungsbeteiligungsquoten von Männern und Frauen	146
7.1.2	Die Entwicklung der Bildungsergebnisquoten verschiedener sozialer Herkunftsklassen	155

7.2	Die Ungleichheit der Bildungschancen und deren Wandel im Verlauf des 20. Jahrhunderts.....	159
7.2.1	Logistische Regressionsanalysen zu sozialen Ungleichheiten in hierarchischen Bildungsergebnissen und an sukzessiven Bildungsübergängen.....	160
7.2.1.1	Eine modellstatistische Überprüfung relevanter Erklärungsfaktoren.....	160
7.2.1.2	Diskussion der präferierten Modelle	169
7.2.2	Ein gepooltes Logit-Modell zu Unterschieden in den Herkunftseffekten zwischen sukzessiven Bildungsübergängen ..	193
7.2.3	„Interne“ Differenzierungen: Multinomiale Analysen zum Übergang in verschiedene Zweige des „Baccalauréat“ und des Hochschulwesens.....	197
7.2.3.1	Die soziale Selektion beim Zugang zu den verschiedenen Abiturzweigen.....	198
7.2.3.2	Der Übergang vom „Baccalauréat“ zu den verschiedenen Hochschulinstitutionen.....	206
8	Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse und Schlußfolgerungen	215
8.1	Zur Bedeutung verschiedener Indikatoren der sozialen Herkunft.....	215
8.1.1	Die soziale Klassenlage	216
8.1.2	Das kulturelle Herkunftsmilieu	220
8.1.3	Der Wohnort: Paris versus Provinz.....	224
8.2	Zu den Effekten der sozialen Herkunft im Verlauf des Bildungsprozesses.....	226
8.3	Zur Entwicklung sozialer Bildungsungleichheit über die Generationen hinweg	228
8.4	Schlußfolgerungen	239
Anhang	247
Literatur	251